

Ansprachen des Alterspräsidenten Eißmann und des wiedergewählten Reichstagspräsidenten Göring zur größeren Ehre Hitlers. Die Deutschnationalen im Reichstagspräsidium nicht vertreten. — Esser (Z.) erster, Rauch (B. Dp.) zweiter und Loebe (Köj.) dritter Vizepräsident. Parlamentskassier ohne vom Zentrum eingebrachte Schritte von K...

Von unserer Berliner Redaktion.

angeflügelten Heerräuschungen Blie-
o mit aus und der Reichstag hat gezeigt, daß
schäftlich arbeitsfähig und arbeitswillig ist. Es
ist daran zu zweifeln, daß der von den National-
en eingebrachte Antrag zur Regelung der
vertretung des Reichspräsidenten
ittwoch mit großer Mehrheit in erster und
Regung angenommen wird. Ebenso kann der

Die Vertagung um fünf Wochen dürfte als ein unfeugbarer Erfolg — der erste Erfolg — des Kabinetts v. Schleicher anzusehen sein. Durch ihn würde auch im Augenblick verhindert werden, daß neue

Heurückführung in die Wirtschaft hineingetragen wird. Das ist umso bemerkenswerter, als gerade augenfällig, z. B. aus dem Ruhrgebiet, sehr ansehnliche Ansätze einer Wirtschaftsbelebung gemeldet werden, so bei der Kohlenförderung eine Verbesserung um 15 Proz.; ähnlich ist die Steigerung in der Eisenerzeugung, und beim Roßstahl beträgt sie sogar 33 Prozent. Gerade bei den Abgeordneten, die in enger Verbindung mit der Wirtschaft stehen, wird die ruhige parlamentarische Entwicklung, die sich zunächst für eine gewisse Zeit anzubahnen scheint, in diesem Zusammenhang mit lebhafter Genugtuung verzeichnet. Nicht unbeschäftigt ist auch die Tatsache, daß der Reichstag mit der für Mittwoch und Freitag in Aussicht genommenen Tätigkeit wieder anfängt, seine gesetzgeberischen Aufgaben zu erfüllen. Hier liegt ein Fortschritt vor, der auch in Kreisen der Reichsregierung schon deshalb mit Befriedigung aufgenommen wird, weil das Parlament, wenn es wieder zu seiner ureigenen Aufgabe, der Gesetzgebung, zurückkehrt, dem Reichspräsidenten die seit langem gewünschte Entlastung auf diesem Gebiete bringt.

„Präsidialregierung“ usw. unterhaften und hat ein Scheingefecht geführt. Man wollte eben unsern Führer nicht die Macht überlassen, man hat ihm darum unerfüllbare Bedingungen gestellt. (Zurufe bei den Sog.: „Ich denke, er kann alles!“). Derselbe Herr Reichspräsident, der einem Hermann Müller, einem Brüning und einem Franz von Papen sein volles Vertrauen geschenkt hatte (Zuruf bei den Kommunisten: „Wofür Sie den breiten Rücken hinhielten!“), verjagte sein Vertrauen dem Manne, in dem Millionen Deutscher den Gräften und Wästen sehen, den Deutschland gegenwärtig beißt. (Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten, Lachen bei den Sozialdemokraten und Kommunisten) der seit 14 Jahren und länger an dem Problem gearbeitet hat, wie Deutschland zu retten ist. In meinem Brief an den Reichspräsidenten vom 23. November, der an Grabitz, Kasperling, Wärem (Lachen links) und Rufe: Rühm! nicht zu übertreffen ist, hat Wollf Sittler unter dem Einflaß seiner Person (Zuruf bei den Kommunisten: Siehe Burgsteller!) sich dem Herrn Reichspräsidenten zur Verfügung gestellt. Dieser hat ihn abgelehnt. (Rufe links: Das glauben wir!) Das Ergebnis der Papenregierung ist innerpolitisch das Chaos, außenpolitisch die Isolierung Deutschlands. Die Not des deutschen Volkes, (Zuruf bei den Sozialdemokraten: An der Ihr schuld seid!) ist grenzenlos. Im Monat Oktober dieses Jahres haben in Berlin 193 Menschen sich selbst das Leben genommen. (Zurufe bei den Kommunisten: Über keine pensionierten Offiziere!) Täglich bekomme ich erschütternde Briefe von ehemaligen Untergebenen und ihren Hinterbliebenen. So schreibt einer aus Frankfurt an der Oder: „Unsere Speise sind Tränen. Wir leben am Ende unserer Kraft. Wir sind der Verzweiflung nahe und nur der Tod kann uns retten.“ In einem anderen Brief heißt es: „Sie hätte uns umgebracht, Herr General, Joseph Sie dafür, wenn Sittler Reichsminister wird, daß diese unglückliche Verordnungsgebung des Reichspräsidenten über die Rentenführung der Leute halt.“ (Zurufe bei den Kommunisten: Wir werden Ihnen Gelegenheit geben!) Durch diese Verordnung werden die Leute zu Kommunisten gemacht. (Große Beifertel! links). Die Briefschreiber sind der Meinung, daß der Reichspräsident über die Zustände in Deutschland nicht im klaren ist.

Genau 18 Jahre ist es her, daß Feldmarschall von Hindenburg sich zum Ketzer Deutschlands machte. Am 3. November 1914 fand der Durchbruch bei Brzegzell statt, im Anschluß daran die Schlacht bei Loos. Die glückliche Wendung wurde durch meine Infanteriebrigade herbeigeführt und Hindenburg gab zu, daß er an den Feldmarschallstab zu danken habe. Heute handelt es sich darum, daß er dem historischen Mythos entgeht, das deutsche Volk zur Verzeiwung geschrieben, dem Bolschewismus preisgegeben zu haben. Zu Rußland und den Kommunisten, obwohl der Ketter bereitand. (Lachen links). Das Wohl und Wehe von Volk und Vaterland muß die einzige Richtschnur unseres Denkens und Handelns sein. Vorteil und Wunsch des Einzelnen oder einer Gesellschaftsgruppe über einer politischen Partei oder gar einer auswärtigen Macht dürfen dabei ganz und gar keine Rolle spielen. (Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten, Rußland und Völkern bei den Kommunisten: Denken Sie an die Kornkreise und Südtirol. Zurufe der Nat.-Soz.: Tiere und Ihr, keine Menschen!) Gleichgültig ob er von Dauer ist, oder ob er in überbäuerlicher Anwendung des Artikels 1 der Reichsverfassung, „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus!“ bald wieder aufgelöst wird, muß der Reichstag vor allem an eines denken, an Vaterland! (Beifall der Beifall bei den Nat.-Soz. Rußland bei den Kommunisten: Ihr habt Südtirol verggessen!)

Nach dem stolenden Namensaufruf der Abgeordneten
 ste der Alterspräsident mit, daß nach der Zählung 586
 Abgeordnete anwesend seien, das Haus sei be-
 schlüssig.
 Die Abgeordneten Dr. Fried (N.S.) und Torgler
 (omm.) beantragten, die in Haft befindlichen national-
 sozialistischen Abgeordneten in Koller, Grezelsch
 und kommunistischen Abgeordneten Kabbalena, Buch-
 mann und Thom freizulassen. Abg. Torgler
 Antrag weiter die Aufhebung der Burgstie-
 ren-Notverordnung.
 Abg. Dittmann (Sos.) stimmte der Haftentlassung
 der drei Kommunisten zu und richtete an die National-
 sozialisten die Frage, ob es nicht sei, daß die Abgeord-
 neten, deren Freilassung sie fordern, seien Totfäng-
 der Bombenlegerei im Gefängnis seien. Diese
 müßten erst dem Geschäftsordnungsausschuß über-
 geben werden.

Abg. Dr. F r i d (N.S.) erklärte, nach dem Widerspruch Abgeordneten Dittmann gegen die sofortige Haftentlassung der Nationalsozialisten widerspreche er auch der sofortigen Haftentlassung der Kommunisten. (Lärm links).

Die Wahl des Reichstagspräsidiums.
Bei der nun folgenden
Wahl des Reichstagspräsidenten
sind vier verschiedene Kandidaten vorgeschlagen: Der
nationalsozialistische Abgeordnete Göring, der sozial-
nationalistische Abgeordnete Loebe, der deutschnational-
sozialistische Abgeordnete Graef und der kommunistische Abgeordnete
Thälmann. Die deutschnationalen liegen
erwartungsvoll, daß sie Göring trotz ihrer Bedenken gegen ihn
die Stimmen geben würden, wenn die Nationalsozialisten
nicht deutlich angeknüpft hätten, daß sie gegen den Kan-
didaten der deutschnationalen Fraktion, Abg. Graef, hin-
zuwänden (wegen seiner Haltung bei dem Empfang des
Reichstagspräsidiums beim Reichspräsidenten, D.R.).
Thälmann schlägt daher vor, den Abgeordneten Graef zum
Reichstagspräsidenten zu wählen. Die Sozialdemokra-
ten begründeten die Ablehnung von dem Grundsatze, daß
die stärkste Partei des Reichstages den Präsidenten

Freitag Vertagung bis Mitte Januar.

Im Reichstage herrschte schon vom frühen Morgen an lebhafteste Tätigkeit. Die meisten neugewählten Abgeordneten waren bereits zeitig eingetroffen, um an den Vorbereitungen für die konstituierende Sitzung des Parlaments teilzunehmen.

Wie sonst bei ähnlichen Gelegenheiten, so hatten sich auch heute auf den Straßen und im Tiergarten rings um das Reichstagsgebäude zahlreiche Menschen niedriger eingeklinkt, namentlich junge Leute, die durch ihre Verhärten die Polizei mangelnd zum Einschreiten für das Publikum ausgenutzt werden, bildete sich bereits um 7 Uhr früh eine Schlange, doch wurde den Interessierten sofort gesagt, daß nur 25 Karten zur Verteilung gelangen könnten, da die übrigen bereits seit Tagen vergeben wurden. Die 25 zuerst Gekommenen harrten jedoch trotz der frühen Witterung tapfer aus, um wenigstens um 10 Uhr tatsächlich eine Eintrittskarte zu erlangen. Die Polizeiführer Siderungsmaßnahmen im und vor dem Reichstagsgebäude waren dieselben wie sonst an großen Tagen.

Im Büro des Reichstages ist bereits
eine ganze Reihe von Vorlagen und
Anträgen

überlegt worden. Die Reichsregierung hat einige Abkommen mit fremden Staaten vorgelegt, ferner haben die Nationalsozialisten das verfassungsmäßige Vorgehen der Reichsregierung über die Stellvertretung des Reichspräsidenten durch den Reichserzkanzler und Haftentlassungsanträge für einige Nationalsozialistische Abgeordnete eingebracht, so in den Bombenlegungsprojekten zur Freiheitsstrafe verurteilt worden sind. Vom Zentrum liegen die Anträge auf Aufhebung der sozialpolitischen Maßnahmen der Rotverbordnungen, von den Sozialdemokraten ein Mißbrauchsantrag gegen die neue Reichsregierung und ein Mißbrauchsantrag gegen die Straftaten aus politischen Beweggründen, von den Nationalsozialisten ein Antrag auf Aufhebung der Sozialverbordnungen und die Aufhebung der Sondergerichte, von den Kommunisten sind Mißbrauchsanträge und Anträge auf Aufhebung von Rotverbordnungen angehängt, aber noch nicht eingelegt.

Um 11 Uhr begannen
Fraktionskürzungen
Kommunisten und der Bayerischen Volkspartei. Um
12 Uhr traten auch die Sozialdemokraten zusammen, um
ihre Entschließungen zu formulieren. Die Nationalsozialisten, die am
1. März 1933 zum Reichstag erschienen waren, traten um
12 Uhr zu ihrer ersten Fraktionskürzung zusammen. Zur
Fraktionskürzung traten auch noch die deutschnationale Fraktion
zusammen.

Colloquienle,

jedes Mal vor dem Zusammentritt eines neuen
Kongresses abgehalten werden, finden auch diesmal statt.
Der Reichstagsabgeordnete Domkapitular Prälat
Fischer geleitete diese vormittags am Anfang der
feierlichen Beerdigung in St. Hedwigs-Dom
tätigen Beerdigung in St. Hedwigs-Dom
Zentralspartei und der Bayerischen Volkspartei teil-
nahmen. Unter ihnen bemerkt man die ehemaligen
Minister Dr. Rünger, die früheren Reichs-
räthe Dr. v. Kappeler und Dr. v. Kappeler, Dr. v. Kappeler und Dr. v. Kappeler.

und den langjährigen Abgeordneten des Reichstags
Erfurt.
In dem Gottesdienst im evangelischen Dom nahm auch
Reichspräsident von Hindenburg teil. Die Dom-
geistlichkeit empfing ihn im Vorraum des Doms. Er war
begleitet von Staatssekretär Dr. Meißner. An dem
Reichsdienst nahmen außerdem der Reichsfinanz- und der
Reichswirtschaftsminister teil. Der Präzipitent des
Evangelischen Kirchenrats, Oberdomprediger D.
Burgardt, hielt die Gebet.
Um 12 Uhr fand ein Festgibt für den noch nicht vor-
gehenden Reichstagspräsidenten statt.

Fractionsführerbesprechung

Reichstag tagt. Hier einige man sich zunächst darüber, daß in der heutigen ersten Sitzung des Reichstages außer der Konstituierung auch schon die Wahl des neuen Präsidiums und die Belegung der wichtigsten Ausschüsse vorgenommen werden sollte. Daran schloß sich eine lebhafteste Aussprache über die weiteren Dispositionen des Reichstages, die jedoch nicht zu einer Einigung führte. Von nationalsozialistischer Seite wurde angeregt, heute noch das Stellvertretergesetz in allen seinen Einzelheiten zu verabschieden. Dagegen wurde jedoch von den meisten Fraktionen Einspruch erhoben. Staatssekretär Lant erklärte, das neue Kabinett bedürfe zur Vervollendung seiner schädlichen Arbeiten noch einige Zeit. Die Sozialdemokraten verlangten daraufhin, die Regierungserklärung solle wenigstens in den nächsten Tagen abgegeben werden; daran sollte sich gleich die Beratung der Initiativeseche knüpfen. Von der Zentrumseite wurde angeregt, vor der Vertagung des Reichstages wenigstens die Entwürfe noch zu betrachten. Zu einer Einigung darüber kam es jedoch nicht.

Der Beginn der Blenorrhöe.

Als es 3 Uhr wurde, waren der Sitzungsaal des Reichstages und die Tribünen, auch die Diplomatengasse, bis auf den letzten Platz besetzt. Wenige Minuten vor 3 Uhr ertönte die Nationalsozialisten, die wieder geschlossen in Uniform auftraten, in den Saal. Die Regierungsinfluente blieben leer, während am Reichstatistik die Vertreter der Länder Platz genommen hatten, an der Spitze inoffiziell direkt.

Punkt 3 Uhr betrat Alterspräsident General Lignan, als einziges Mitglied der nationalsozialistischen Aktion in Zivil, auf der Brust des schwarzen Rodos das Jerne Kreuz 1. Klasse, den Saal, um die Sitzung zu eröffnen. Er wurde von den Nationalsozialisten mit Heilgrüß begrüßt. Der Alterspräsident dankte mit dem Heilgrüß. Die Kommunisten riefen: „Krieger!“ und der General der geschlagenen Armee!

Alterspräsident Eizmann

te zunächst fest, daß nach der Geschäftsordnung der an
den älteste Abgeordnete den Vorschlag zu übernehmen hat.
Bei am 22. Januar 1850 geboren und somit 82 Jahre
alt. Als Schriftführer berief der Alterspräsident die Ab-
geordneten Kraußmann und Linder (H. S.), Laverenz
(H.) und Schwarz-Franzfurt (J.). Dann hielt er eine
kurze Eröffnungsrede.

Unserer Macht über, so führte er aus, haben in den letzten 14 Jahren sich reichlich Mühe gegeben, das deutsche Volk an Enttäuschungen zu gewöhnen. (Zwischenrufe der Kommunisten). Die Enttäuschungen vom 13. August und 25. November schlugen trotzdem die verletzlichen Wunden. Das Volk hoffte, daß nach dem Scheitern fruchtlosen Experimentieren der Reichspräsident die befreiende Tat eintreten lassen würde und würde, daß er, wie früher, den Führer der stärksten politischen Bewegung, mit der Führung der Regierung beauftragen würde. Das hätte in diesem Falle den Mann bedeutet, der allein fähig ist, das Vaterland zu retten. (Beifall bei den Nationalsozialisten. — Gelächter des Volks und Rufe der Kommunisten: „Rieber mit Giftler!“). Er statt vor allem zu fragen, wer denn überhaupt imstande sei, die heutige Lage zu bessern, (Zuruf der Kommunisten: „Der niemals!“), hat man sich dagegen über die Begriffe „Parlamentarische Regierung“,

Im Saup
Monat November
schwärzte Waren
Kaffee, 7 kg Sch
14 479 Stüd Jig
2800 kg Getreide
Fleischwaren, 47
verschiedener Gat
118 Fahrräder, 1
zahlreiche sonstig
gefallte, in denen
wegen Steuerhinf

Aus d
p. Bodgolt, 7
wegen Betruges
einem Fahrradb
vor einem Hauße
ein Fahrrad gest
38 Paleten Tabak
Von einer Hauße
Die Steine wurde
wohnenden Fahr
gefunden. Der Tr

Grüßlic
4 jähriger Junge

Gestern nachm
Mutterstrasse
beim Hermann
einem schweren S
und auf der S
hinter einem Häu
der Mollstrasse
Hertrage hielt, he
Nichtung Hebe
(Wülmen) ankam.
des Koffers und
woran die Kade
Anhängers u
Rind hinwegg
war. Ein Arbeiter
Wagen kippte, Hei
sodest die Gefahr
Reider rutschte er
liche Unfall nicht

Gas

Ein in den U
jähriher Mann wur
Arbeitsstelle nach
der Wohnung vorge
Zufall hat auf seine
gefallen, so daß der
schlaf abricht. D
der Mann amell
noch rechtzeitig
Jedenfalls hatte der
daß seine Arbeits
war. Lebensgefä

Bocholt

Der Sport
Mittet uns mitzuteil
ber ds. Is. Anträge
hoffer Winterhilfe
können. Dafür wer
Dezember, in der 3
Arbeiterinnen-Sopiz
gegengenenommen.

Der Sport

Der Sport
Mittet uns mitzuteil
ber ds. Is. Anträge
hoffer Winterhilfe
können. Dafür wer
Dezember, in der 3
Arbeiterinnen-Sopiz
gegengenenommen.

Der Sport

Der Sport
Mittet uns mitzuteil
ber ds. Is. Anträge
hoffer Winterhilfe
können. Dafür wer
Dezember, in der 3
Arbeiterinnen-Sopiz
gegengenenommen.

von Schleicher angesehen werden, da der Reichsminister ja nach der geltenden Fassung des Artikels 51 nur für kurze Zeit als Stellvertreter des Reichspräsidenten amtieren könnte. Da der Entwurf die Verfassung ändert, ist zu seiner Annahme Zweidrittelmehrheit im Reichstag erforderlich. Die Annahme erscheint aber gesichert, weil außer den Antragstellern auch die Sozialdemokraten und die Parteien der Mitte für den Entwurf stimmen werden.

Keine Entschädigung für Bullerjahr.

Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts hat beschloffen, dem Oberlagerverwalter Bullerjahr eine Entschädigung für die von ihm verübten mehr als sechs Jahre Zuchthaus nicht zu gewähren. Die Verhandlung, die zu seiner Freisprechung führte, habe weder seine Unschuld ergeben, noch dargelegt, daß gegen ihn ein begründeter Verdacht nicht vorliege.

Katastrophe eines japanischen Zerstörers.

Der japanische Zerstörer „Sawarabi“ ist bei Formosa gesunken. 106 Mann der Besatzung wurden vermisst, nur 14 konnten gerettet werden. Nur langsam laufen nähere Einzelheiten über die Katastrophe ein. Das Schiff ist nicht abgefragt, sondern gekentert. Es treibt Kieloben, jedoch Hoffnung besteht, es noch bergen zu können. Leider ist über das Schicksal der vermissten Besatzung noch nichts bekannt, und man befürchtet, daß sie alle ums Leben gekommen sind. Die Unglücksstelle liegt etwa 100 Seemeilen von Formosa ab. Die Rettung der Überlebenden erfolgte durch drei Torpedozerstörer, die an die Unfallstelle geeilt waren.

Selbstmord eines ostpreussischen Ehepaares.

(München, 6. Dez.) Am Montagabend wurden in einem Hotel am Bahnhof ein 59 Jahre alter Kaufmann und seine 48jährige Ehefrau mit Vergiftungsmitteln getötet. Die Leichen wurden in der Nacht im Krankenhaus gefunden. Sie hatten, wie inzwischen festgestellt wurde, größere Mengen eines Schlafmittels zu sich genommen. Es handelt sich um den Kaufmann Eugen Sydath und seine Frau aus Braunsberg (Ostpreußen). Ueber den Grund zur Tat ist nichts Näheres bekannt.

Ueberfallen und lebensgefährlich verletzt.

(Breslau, 6. Dez.) Der Chauffeur Kleinwächter, der Mitglied der SU ist, wurde in der vergangenen Nacht in Mieselsdorf (Kreis Landeshut) von zwei unbekannten Männern überfallen und in den Gäßchen geworfen. Auf seine Hilferufe wurde er von dem Sohne eines Gasthofbesizers gerettet. Der Ueberfallene hat aber lebensgefährliche Verletzungen am Kopf und an der Wirbelsäule davongetragen.

Schiffbruch eines norwegischen Fischkutters.

(Kronberg, 5. Dez.) Bei einem heftigen Sturm, der sich plötzlich erhob, erlitt ein Fischkutter schweren Schiffbruch. Fünf Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Von Wölfen zerrissen.

(Breslau, 6. Dez.) Ein Bauer wurde bei Kowel in Pommern von einem Kubel Wölfe überfallen und zerrissen. Zwei in der Nähe weilende Pferde wurden ebenfalls von den Wölfen angegriffen. Die Bevölkerung, die vor der überhandnehmenden Wolfspopulation in ständiger Furcht lebt, bereitet umfassende Maßnahmen vor.

Der Verlauf der fünfjährige-Konferenz.

Deutscher Verhandlungsvorschlag.

Ueber die heutigen zwei großen Sitzungen der fünfjährigen Konferenz der Völkerbundstaaten ist folgendes zusammenfassende Darstellendes gegeben worden: Zu Beginn der Verhandlungen wurde den fünf Mächten der amerikanisch-französische Plan vorgelegt. Der deutsche Außenminister bemerkte darauf ausdrücklich, daß er sich zu weiteren Besprechungen in Genf nur auf der Grundlage der Erklärungen des englischen Außenministers im Unterhaus und des dem Büro der Abrüstungskonferenz eingehenden Beschlusses bezieht. Er werde ihm jedoch ein von den übrigen Mächten ausgearbeiteter schriftlicher Plan vorgelegt, wonach sich somit für ihn eine völlig veränderte Lage ergeben habe. MacDonald bekräftigte, daß irgendeine feste Vereinbarung zwischen den übrigen Mächten vorzuziehen sei, daß ihm selber dieser Plan bis dahin nicht vorgelegt worden sei. Freilich von Neurath erklärte darauf, nach seiner Stellung zum amerikanisch-französischen Plan befragt, daß er hierin zunächst eine erhebliche Verletzung aller Fragen sehe, die für ihn nicht annehmbar sei. Der amerikanische Minister legte dann von sich aus den übrigen Mächten einen Vorschlag vor, nach dem die gegenwärtigen Besprechungen mit der Annahme einer formulierten Erklärung abgeschlossen werden sollten, in dem die Einleitung eines Ausschusses maßgebender bevollmächtigter Sachverständiger der fünf Mächte beschlossen wird, der bis spätestens Ende Januar die allgemeinen Richtlinien für die endgültige Regelung der Gleichberechtigung und der sich aus der Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung ergebenden materiellen Folgen ausarbeiten soll. Diese Richtlinien sollen die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung und die Ersetzung des Teiles V des Versailler Vertrags durch das künftige Abrüstungsabkommen festlegen. Auf der Grundlage dieser fünf Mächte Ende Januar erneut zusammenzutreten, um den endgültigen Beschluß über die Gleichberechtigung und damit der Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz zu fassen. Dieser deutsche Vorschlag wurde

von MacDonald als allzu weitgehend nicht zur Verhandlung gestellt, da er befürchte, daß dieser Vorschlag zunächst auf den allgeringsten Widerstand der französischen Regierung stoßen werde.

In der Mittagsitzung, in der die Erörterung des amerikanisch-französischen Planes wieder aufgenommen wurde, gab

an dem amerikanischen Plane kein Interesse habe, jedoch bereit sei, die Verhandlungen über den amerikanischen Plan anzuhören.

Die Vertreter Englands und Italiens nahmen zu dem amerikanisch-französischen Plan nicht ausdrücklich Stellung. Bemerkte wurde die außerordentliche Zurückhaltung des italienischen Vertreters. Die Erklärung Herriots zur Gleichberechtigung wurde in den leitenden deutschen Kreisen zwar als ein gewisser Fortschritt bezeichnet, jedoch keinesfalls als genügend, um eine Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz zu ermöglichen. Man wies darauf hin, daß diese Erklärung außerordentlich vage und nur in allgemeinen Umrissen gehalten sei, so daß damit keinerlei Klarheit über Frankreichs künftige Stellung in den Abrüstungsfragen geschaffen werde. Reichard von Neurath beabsichtigt am Sonntag nach Berlin zurückzukehren. Herriot und MacDonald fahren am Abend mit dem gleichen Zuge nach Paris. Die drei MacDonaldis wird auf englischer Seite mit neuen ernsten Bemerkungen in den englisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen begründet.

möglich sein würde. Die Freistellung des Reichstages soll schon jetzt beendet werden, damit die Abgeordneten noch die Nachmittagszüge erreichen können. Der Reichstag regelte weiter die Vorlage in den Ausschüssen. Im Ueberwachungsausschuß haben wieder die Sozialdemokraten, im Auswärtigen die Nationalsozialisten den Vorsitz, während im Haushaltsausschuß der Reichstag den Kommunisten zufällt. In der Beratung des Reichstages und damit der politischen Aussprache bis zum Januar wird in parlamentarischen Kreisen nicht mehr gezweifelt.

gende Anträge gestellt worden, die aber größtenteils den Ausschüssen überwiesen werden dürften. Staatssekretär Pflanz wies darauf hin, daß in den Fragen der Amnezie und der Winterhilfe auch die Regierung die Absicht habe, Vorschläge zu machen.

Hoovers Jahresbotschaft an den Kongreß.

Ablehnung der Schuldensündung.

Washington, 6. Dezember. In beiden Häusern des Kongresses wurde heute die Jahresbotschaft des Präsidenten Hoover verlesen. Hoover fordert darin als Programm der gegenwärtigen Kongregtagung eine weitere Herabsetzung aller Bundesausgaben, eine Reform des Privatbankensystems und eine enge Zusammenarbeit mit dem Ausland in Wirtschaftsfällen.

Der Präsident lehnt den Wunsch der alliierten Schuldner nach Aufschub der am 15. Dezember beginnenden Kriegsschuldenszahlungen mit der Begründung ab, daß Vertrauen und Freundschaft nur dann erhalten werden könnten, wenn man Verträge getreulich erfüllt, bis sie durch ein gegenseitiges Abkommen geändert seien und eine für beide Teile leistungsfähige Lösung gefunden sei. Weiter teilt Hoover mit, daß die Verhandlungen mit den alliierten Regierungen noch andauern. Er werde dem Kongreß eine ergänzende Botschaft übermitteln, sobald diese Verhandlungen abgeschlossen seien. In der Botschaft wird angegeben, daß Hoover für diejenigen Staaten, bei welchen Transferschwierigkeiten bestehen, Maßnahmen zur Behebung dieses Hindernisses vorzuschlagen gedenkt. Von der Weltwirtschaftskonferenz erhofft

Tagesfragen.

Der Krebsgang der NSDAP.

Ditler hat am Montag in der Ansprache vor der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion bestritten, daß die NSDAP bei den Kommunalwahlen in Thüringen eine Niederlage erlitten hätte und daß ihre Verluste prozentual größer seien als die anderer Parteien. Die Abbitte der für die größeren Parteien in den zehn kreisfreien Städten und bei den Kreisratswahlen in den sechzehn Landkreisen abgegebenen Stimmen ergibt, daß insgesamt an Stimmen abgegeben wurden:

für die Nationalsozialisten 282 682 (gegen 341 230 am 6. November und 423 948 am 31. Juli); für die Sozialdemokraten 188 227 (gegen 209 784 bzw. 231 231); für die Kommunisten 150 198 (gegen 178 404 bzw. 159 293); für den Thüringer Landbund 69 016 (gegen 59 492 bzw. 54 885).

Für die Deutschnationalen, die nur in einem Teil der Städte und Landkreise mit eigenen Listen vorgelassen sind, sind jetzt 26 197 Stimmen abgegeben worden. Für sonstige bürgerliche Listen wurden insgesamt 97 578 Stimmen abgegeben, während die hinter diesen Listen stehenden Parteiengruppen am 6. November nur rund 55 000 Stimmen auf sich vereinigten hatten. Dieses Gesamtergebnis bestätigt die Tendenz, die wir schon in der Montagsausgabe durch die Uebersicht festgestellt haben: Es geht weiter bergab mit der NSDAP. Aber ganz abgesehen von der prozentualen Höhe der Verluste, die größer ist als die der anderen Parteien, die solche zu verzeichnen haben, war auch schon die schwache Wahlbeteiligung eine peinliche Desavouierung der nationalsozialistischen Führung, die sich mit Hitler an der Spitze an dem Wahlkampf beteiligt hatte. Man hatte bisher den Standpunkt vertreten, daß sich die nationalsozialistischen Wähler, anders als die übrigen bürgerlichen Wähler, zu einer wichtigen Wahl einfach kommandieren lassen. Trotz des starken persönlichen Einflusses aller führenden Redner der NSDAP mißlang diese Kommandierung diesmal in Thüringen jedoch in erschreckender Weise. Damit wurde der Leitung der größten deutschen Partei aber die logische und politische Bedingtheit eines großen Teils ihrer Wählermassen recht unangenehm vor Augen geführt. Der berühmte „Schwemmelband“, die große Schar der nicht ganz überzeugungstreuen Mitläufer, trat in Erscheinung. Die so oft stolz aliierte Zahl der nationalsozialistischen Zwölfmillionenmehrheit hat sich als ein recht problematischer Zweiter erwiesen, dessen Unzuverlässigkeit bei allen weiteren politischen Entschlüssen viel stärker als bisher in Rechnung gestellt werden muß. Die Folge war nach unseren Informationen eine unverkennbare Zweifelhäftigkeit in der Meinungsbildung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion. Die Vertreter eines verständlichen Kurzes übten einen recht kräftigen Einfluß aus. Man wird abwarten müssen, wie weit sich diese Stimmung auf die Dauer durchsetzt. Es ist jedenfalls unverkennbar, daß man auch auf Seiten der NSDAP eine Reichstagsauflösung, die, weil kein Reich Geld für Neuwahlen hat, alle Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten fürchten, als eine Gefahr betrachtet und das Menschenmögliche tun wird, um sie durch eine vorsichtige Taktik im Parlament hinauszuagieren.

Artikel 51.

„Der Reichspräsident wird im Falle seiner Verhinderung zunächst durch den Reichskanzler vertreten. Dauert die Verhinderung voraussichtlich längere Zeit, so ist die Vertretung durch ein Reichsgesetz zu regeln. Das Gesetz gilt für den Fall einer vorzeitigen Erledigung der Präsidentschaft bis zur Durchführung der neuen Wahl.“ So lautet der Artikel 51 der Reichsverfassung. Gebanten über die Konsequenzen aus diesem Artikel haben wir kürzlich einmal Raum gegeben, als Dittlers Forderung aktuell wurde, daß ihm der Reichspräsident die Führung eines präsidialen Kabinetts übertragen solle. Wir legten damals dar, warum Hindenburg so starke Abneigung gegen Dittler als Reichskanzler habe. Unter der Veränderung der politisch-parlamentarischen Verhältnisse, die sich in Deutschland ergeben hat, sind die verfassungsmäßigen

keiten habe, mit der Erklärung, Göring sei Vertreter einer antiparlamentarischen Partei und sie könnten ihn deswegen nicht als Reichspräsidenten anerkennen. Auf Vorschlag waren 120, auf Torgler 92 und auf Graef 51 Stimmen gefallen.

Präsident Göring

danke zunächst dem Reichspräsidenten von Hindenburg, der als Sieger des Weltkrieges jetzt in ungebrochener Frische der Volkvertretung diene. Die deutsche Volkvertretung sei in letzter Zeit herabgewürdigt worden. Man habe von überlebtem Parlamentarismus gesprochen, im Gegensatz zu einer autoritären Staatsführung. Auch wir sind gegen eine überlebte Parteiherrschaft, aber die Regierung hat alles getan, um den Begriff der Autorität gründlich zu zerstören. Der Rußhandel der letzten Wochen steht einzig da, und selbst alle erprobte parlamentarische Tugenden vor Neid bläß werden, wenn sie an diesen Rußhandel der autoritären Staatsregierung denken. (Heiterkeit und Beifall.) Wir brauchen eine autoritäre Staatsführung, aber sie muß der Verfassung gemäß sich führen auf die Kraft des deutschen Volkes und nicht auf Bajonette, denn Bajonette sind zu allem Möglichen gut, aber nicht um darauf zu jagen. (Beifall.)

Wir brauchen, daß durch die Ernennung des Wehrministers zum Reichskanzler unsere kleine, aber ausgezeichnete Reichswehr in den Streit der Parteien hineingezogen wird. Niemals darf unsere Wehrmacht benutzt werden, um im Innern als Polizei gebraucht zu werden. (Beifall und Hörl Hörl.) Mit dem Artikel 48 wird jetzt so regiert, daß der reine Absolutismus an der Tagesordnung ist. Wenn man der Volkvertretung das Recht nehmen will, durch ein Mißtrauensvotum eine Regierung zu stürzen, so ist das niemals mit der Verfassung vereinbar. Man mag zur Auflösung des Reichstages jedesmal andere Gründe heranziehen, um dem Vorkommen der Verfassung zu genügen. Aber dem Geist der Verfassung entspricht dieses Verfahren nicht. (Beifall.) Nach der Verfassung geht die Staatsgewalt vom Volke aus. Und darum hätte mit der Staatsführung Adolf Hitler betraut werden müssen, hinter dem ein Drittel des ganzen Volkes steht. (Unruhe bei den Kommunisten.) Ich trete mein Amt an als Dienst am deutschen Volk. (Beifall bei den Nat. Soz.)

Die Wahl des ersten Vizepräsidenten.

Für die nun folgende Wahl des ersten Vizepräsidenten unterstützte der sozialdemokratische Abgeordnete Loebe den von den Nationalsozialisten gemachten Vorschlag, den bisherigen Vizepräsidenten Gieser (3.) wieder zu wählen. mit der Bemerkung, der Reichspräsident Göring solle eine Stütze finden in seinen Bemühungen um die Parlamentsrechte und um die Verfassung von Weimar.

Hg. Gieser wurde mit 445 gegen 93 kommunistische Stimmen gewählt.

Wahl des zweiten Vizepräsidenten.

Randen sich Hg. Abbe (Soz.), Hg. Rauch (B. Vot.), Hg. Graef (D. N.) und Hg. Torgler (Komm.) gegenüber.

In der Stichwahl legte Hg. Rauch mit 255 Stimmen über Abbe, der 202 Stimmen erhalten hatte.

Die Wahl des dritten Vizepräsidenten

führte — joristisch gesprochen — zu einem spannenden Endkampf. Auch hier war Stichwahl nötig zwischen den Abgeordneten Abbe (Soz.) und Dr. Hugo (D. Vot.). Als ihr Ergebnis verkündete der Vizepräsident Gieser, daß jeder von beiden je 205 Stimmen erhalten habe, jedoch das Los entscheiden müsse. Durch das Los wurde Hg. Dr. Hugo bestimmt. Die Sozialdemokraten wären also auch diesmal wie im vorigen Reichstag nicht im Präsidium vertreten gewesen. Nachträglich stellte sich aber ein Rechenfehler der Schriftführer heraus. Tatsächlich hatte Dr. Hugo nur 204 Stimmen erhalten und der alte Reichspräsident Abbe gehört nunmehr, da er eine Stimme mehr als sein Gegenkandidat hat, als Vizepräsident dem Reichstag an.

Nachdem noch die Schriftführerwahlen vorgenommen und die Mitglieder des Auswärtigen und Ueberwachungsausschusses ernannt worden waren, wurde, da sich nunmehr kein Widerspruch erhob, auch ein neuer kommunistischer Antrag für die Wahl des Reichspräsidenten und Vizepräsidenten mit den Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten die Forderung der beiden nationalsozialistischen und drei kommunistischen Abgeordneten beschließen. Damit war der Arbeitsstoff der ersten Reichstags-sitzung erledigt, aber nun kam im Rahmen einer Geschäfts-ordnungsgebotte erst

der politisch wichtigste Teil dieser Sitzung.

Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung, die am Mittwoch 2 Uhr stattfindet, sollen nach dem Vorschlag des Präsidiums gesetzt werden: der Gesetzentwurf über die Vertretung des Reichspräsidenten, Anträge auf Veränderung der sozialpolitischen Verordnungen, Anträge auf Winterhilfe, Arbeitsbeschaffung und Amnestieanträge. Die Kommunisten deuten diesen Vorschlag des nationalsozialistischen Reichspräsidenten dahin, daß die Nationalsozialisten das Kabinett Schleichers wenigstens vorläufig tolerieren würden, weil in dem Reichstag des Präsidenten der eigentliche Konfliktstoff zwischen Regierung und Parlament nicht enthalten sei, nämlich die Mißtrauensanträge gegen die Regierung und die Anträge auf Aufhebung aller Notverordnungen. Sie beantragten durch den Hg. Torgler, diese Konfliktanträge auf die Mittwoch-Tagesordnung zu setzen und am Mittwoch sofort über das Mißtrauensvotum abstimmen zu lassen.

Dem widersprachen die Sozialdemokraten. Dr. Reuber, Dr. Breitfeld, erklärte, auch seine Partei stehe der Regierung Schleicher mit größtem Mißtrauen gegenüber, vor allem wegen der Befehle des Innenministeriums mit Dr. Waag, aber zunächst müsse man doch das Programm der neuen Regierung hören und seine Meinung dazu sagen können.

Die Sozialdemokraten beantragten also, am Mittwoch die Programmklärung der neuen Reichs-regierung auf die Tagesordnung zu setzen, damit sich daran die große politische Aussprache schließen könne.

Außer den beiden Parteien der Linken beteiligte sich niemand an dieser hochpolitischen Geschäftsordnungs-debatte, in der Hg. Abbe noch erklärte, wenn zuerst über die Mißtrauensanträge abgestimmt würde, dann könne man die sozialpolitischen Anträge nicht mehr erledigen. In der nun folgenden Abstimmung wurde der kommunistische Antrag, das Mißtrauensvotum schon morgen auf die Tagesordnung zu setzen, mit allen Stimmen gegen die der Kommunisten abgelehnt. Die Kommunisten rufen: Die Reiter Schleicher! Gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten wurde auch der sozialdemokratische Antrag auf Regierungsprogrammbesprechung abgelehnt. Es blieb beim Vorschlag des Präsidiums.

Der Reichstagsrat des Reichstages

hielt am Dienstagabend seine erste Sitzung ab. Es wurde bestätigt, daß nach dem endgültigen Ergebnis der Abgeordnete Abbe zum dritten Vizepräsident gewählt ist. Im übrigen fand im Reichstagsrat eine Aussprache über die Erledigung der Tagesordnung statt. Auf die Tagesordnung sind nachträglich noch sämtliche mit den Notverordnungen zusammenhän-

Sicher ist sicher

Für Herren- u. Knabenmäntel wendet man sich an

J.B. Fisser, Nordstr. 39

Für je 5 Mark Einkauf erhalten Sie 1 Los.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen um 5 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Josef Dams

nach einem christlich-frommen Lebenswandel im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft und gottgegeben. (8770)

Die Seele des lieben Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Hörter, Münster i. W., Köln, den 6. Dezember 1932.

Das hl. Seelenamt findet statt am Freitag, dem 9. Dezember, 8 1/2 Uhr, in der Liebfrauenkirche, anschließend die Beerdigung vom Sterbehause (Langenbergstr. 36) aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend gegen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Reichsbahnsekretär i. R. Franz Heider

im 78. Lebensjahr. (8760)

In tiefer Trauer:
Elise Heider geb. Schledorn
Familie Willy Heider
Familie Franz Heider
Familie Hermann Heider
Familie Karl Krampe
Familie Albert Tarvenkorn
Familie Otto Heider
Familie Schledorn-Richter

Bocholt, Essen, Herten, Friedland, Dortmund, Bremen, Nordhausen, Sterkrade, Wesel, den 6. Dezember 1932.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 8. Dezember 1932, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause (Bocholt, An der alten Aa Nr. 13) aus.

Nachruf.

Am Dienstagmorgen verschied unser Freund (8774)

Herrn Josef Dams

Im Jahre 1898 hat er unsern Verein mitbegründet und war seitdem unser Geschäftsführer und geschätzter Berater.

Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Die Gesellschafter des Bocholter Verkaufs-Vereins für Ziegeleifabrikate G. m. b. H., Bocholt i. W.

Wollen Sie Freude machen, schenken Sie

WÄSCHE

Leib- Tisch- Bettwäsche. gut und preiswert von

A. & J. Spier,

Fernruf 2104. Königstr. 4.

Nachruf.

In der Frühe des 6. Dezember verschied im Herrn unser Mitglied, der (8785)

Kaufmann

Herrn Josef Dams

Seit dem 17. März 1925 gehörte er dem Kirchenvorstande und vorher längere Jahre der Kirchengemeinde-Vertretung an. Sein vorbildlicher Eifer im Besuche unserer Sitzungen und sein kluger Rat, besonders in seinen gesunden Tagen sichern ihm unser ehrendes Gedenken und frommes Gebet.

Er ruhe im hl. Frieden!

Bocholt, den 6. Dezember 1932.

Der Kirchenvorstand von Liebrauen

Reinert, Pfarrer.

Kreis-Verband



Krieger-Bocholt

Josef Dams

ist gestorben. Er war langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins sowie Kassierer des damaligen Kreis-Kriegerverbandes Borken. (8766)

Zum Seelenamt am Freitagmorgen 8,30 Uhr in der Liebfrauenkirche und der anschließenden Beerdigung vom Sterbehause (Langenbergstr. 36) aus, werden die Kameraden freundlichst eingeladen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht der Vorstand I. A.: Kruchen, Vorsitzender.

Wenn Sie schnell, streng

reell und diskret

Darlehen oder

Hypotheken

suchen, kommen Sie

vertrauensvoll zu

Heinrich Buer

Hohenzollernstr. 15

Keine Anzahlung.

Wohnmaschine

wie neu, feiner

Rinderwagen

und (17089)

Wuppenwagen

und

Tisch

und

Kanarienvogel

sehr preisw. zu verf.

Näheres in der Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

Konzert

zum Besten der Winterhilfe

veranstaltet vom

Instrumentalverein e. V. und

Männergesangs- „Sängerbund“

e. V.

(unter Mitwirkung des Frauenchores)

am Donnerstag (Feiertag), dem

8. Dezember, abends 8,15 Uhr, im

großen Saale des Schützenhauses.

Karten im Vorverkauf zu 60 Pfg. sind zu

haben: Buchhandlung Temming u. Heilborn

(Nordstr.), Buchhandlung Regenhaus (Ra-

vardstr.), Buchhandlung Wolf (Osterstr.),

Buchhandlung Hammer (Osterstr.),

Buchhandlung Dräcker (Markt), Zigarren-

haus Bothe (Osterstr.), Zigarrenhaus Neuf

(Neufstr.), Zigarrenhaus Deder (Neufstr.),

Zigarrenhaus Boll (Mittelstr.), Zigar-

renhaus Lohner (Nordstr.), sowie bei

den Mitwirkenden der Vereine. (8645)

Karten an der Kasse 75 Pfg.

Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz.

Vogelschutz-; Tierschutz-

u. Arqueiarienausstellung

verbunden mit Bundeskanarienaus-

stellung des Rhein-Emscherbundes

vom 8. Dez. bis einschl. 11. Dez. 1932

in den Sälen des Arbeiterh. St. Paulus.

Große Verlosung.

Geöffnet von 8-20 Uhr. (8740)

Eintritt: Erw. Personen 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Hotel „Zur Post“

Donnerstag, den 8. 12., abends

Konzert und Tanz

(8771)

Café-Restaurant Kaisereck

Donnerstag abend

Konzert mit Tanzelagen.

Es spielt das verstärkte Orchester

der Kapelle Niemann.

Winzerhaus Rheinterrasse

Zum Feuerwehmann.

Donnerstag (Feiertag) 8786a

„Die fidele Bocholter“

Teil Töne Manns

Café Eilers

nh: B. Matsche — Tel. 2261 — Neustr. 22.

Donnerstag ab 4 Uhr 8769a

Kaffeekonzert

ab 8,30 Uhr

mit Tanzelagen.

Dortmunder Biere „Fürstenberg-Bräu“.

Im Rosengarten von Sanssouci.

Restaurant Bernh. Grostebel.

Donnerstag (Feiertag)

Konzert und Tanz.

Kapelle Wienand-Frickes. Eintritt frei.



Zu Weihnachten

wollen Sie Ihrer Wohnung auf einfache und billige Weise ein anderes Gesicht geben!

Wählen Sie aus der großen Auswahl unserer aparten

Einzel-Möbel.

Kleinformel fehlen überall,
Kleinformel passen überall und
Kleinformel sind erstaunlich preiswert.

Denken Sie immer, auch bei allen Schenkgelegenheiten daran:
Vorteilhaft kaufen Sie stets im

Möbelhaus Voß,

das Haus für Wohnungseinrichtungen Ravardstr. 28

Ständiges Lager von 50-60 Zimmern.

In unserer Abteilung: Holzbeleuchtungskörper neue Eingänge von
Kronen, Tisch- und Leselampen. 8776a

Der letzte Termin

Weihnachtshandarbeit

Immer noch schöne Auswahl, auch in den billigsten Preislagen bei

A. & J. Spier

Königstr. 4 — Fernruf 2104 (8780a)

Gummiwärmflaschen

noch nie so billig

Kaufen Sie nicht, ohne unsere große Auswahl gesehen und die Vorzüge unser. Qualitäts-Gummiwärmflaschen kennengelernt zu haben. (7736)

Wärmflaschen mit

Patentverschluss

Stück 0,65 Mk.

Drogerie Maab

Osterstraße 25 Ruf 3328

Gebr. guterhaltene

Heizungsrohre

(glatte o. Rippenrohre)

zu kaufen gesucht.

Gebr. Schlatt,

Crommert, Tel. Rhebis

4-5räumige

Wohnung

zum 1. April gesucht.

Offerten erbeten unt.

Nr. 8671 an die Ge-

schäftsstelle ds. Bl.



Das Weihnachtsfest naht

Vater, Mutter, Sohn, Tochter u. der Anspruchvolle finden bei uns die größte Auswahl in

Geschenkpakungen

der Weltfirmen 4711, Elida, Mousson, Gegenüber, Wolf & Sohn

Toilette- u. Manikurekästen

in Etuis und Rollen mit Solinger Stahlwaren, Rasierapparaten,

Spiegel u. dgl.

Photo-Apparate — Stativ — Lederaschen — Photoalben.

Unsere Auswahl ist so groß, daß Sie restlos zufrieden gestellt werden.

Drogerie Feldmann, Bocholt, Neustraße 13.

Beim Einkauf von 5 Mk. erhalten Sie 1 Los der Bocholter Winterhilfe. 8764a

Jffelburg

Felderloh

Heelden

und ihm vermutlich in einem unbewachten Augenblick
Krausgift in sein Getränk gegeben. Die Aufklärung
des Verbrechens ist im Gange.

Hamninkeln

Turnen / Spiel / Sport.

Sportklub 1928.

Turnverein Phönix.

Am Freitag spielt die 1. Mannschaft auf eigenem Platz gegen die 1. Mannschaft von Eintracht Bess. Der Punkt, wird auch hier sein gutes Können zeigen. Spiel beginnt 2.30 Uhr auf dem Phönix-Platz. Die Inzucht spielt auf eigenem Platz gegen die 2. Mannschaft von K. B. vorm. 1900 um 10.30 Uhr. Aufschickung spielen die beiden Schiffermannschaften. Nach dem Spiel der 1. Mannschaft ist Verlammsung im Restaurant „Zu den Jahreszeiten“.

S. B. Blemenherft.

Wortens (Donnerstag) trägt die 1. Mannschaft auf
genem Platz ein Freundschaftsspiel gegen die Klerger-
schaft des Sportclubs 26 aus. Da die Blomen-
wehr in stärkster Aufstellung antreten, ist mit einem
nennenden Kampf zu rechnen. Die Unstetigkeit ist auf
30 Uhr selbsteig. Folgende Spieler werden die
auszuweisen Farben vertreten: Theo Beijering, Josef
Schröter, Bernhard Möders, Hebing, Richard Hei-
ning, Borfeld, Kolthoff, Dachmann, Pehl, Senicler,
Endemacher. — Um 1 Uhr spielen die Alten Herren
gegen die Alten Herren des Sportclubs 26. Hier muß
die rechte Mäuser der Blomenwehr A. T. schon in
Form spielen, sonst werden die Alten Herren von 26
einem leichten Sieg kommen.

Deutsche Jugendkraft.

Chamavia — Spielverein Lohrd 3:2.
Auch der Spielverein Lohrd konnte bei den Chamavi seine Vorreiterrolle ernten. Während man zu Anfang des Spieles wohl an einen Sieg der Lohrdler glaubte, denn diese lagen bereits nach 20 Minuten Spielzeit mit 2:0 in Führung — wurde man nachher eines Besseren belehrt. Wenige Minuten vor Halbzeit holte der Mittelführer der Chamaden durch schönen Schuß Tor auf und nach Halbzeit erzielten die Rotweissen noch zwei weitere Tore den Ausgleich beim, den

im Wege des Spanndienstes; die günstige Lage des
 Utmaterials ist besonders zu begrüßen. Der Weg zum
 Bahnhof Diersfordt, soweit er noch nicht als Straße
 ausgebaut ist, dürfte wohl als erster eine Aufbesserung
 erfahren.

= Hohes Alter. Unsere Mitbürgerin Witwe Wilhelmine Pollmann, geb. Nienhaus, kann auf ein Alter von 80 Jahren zurückblicken. Der Hochbetagten gute Wünsche für die weiteren Altersstage.

= Das nennt man „Schwein“. Landwirt S. Schwaach am Wildemann hatte ein ganz selten vorkommendes Glück im Schweinestall zu verzeichnen. Eine Sau brachte 17 kleine Ferkel zur Welt, die alle wohlbehalten und gesund sind.

Stegestreicher. Das Können der Rotweihen reichte an das bei den letzten Spielen keineswegs heran. Lediglich Bleser als Mittelfäufer gab eine gute Figur ab.

Am Donnerstag (Moritz Emmdinghaus) ist vor-mittags 11.30 Uhr im Geseßershaus Versammlung zu der alle Mitglieder erscheinen müssen.

Feldmark Wesel 1. — T. u. B. 1. 3:4 (0:3).

Die Fahrt nach Feldmark Josef trat man im Lager
 z. T. u. B. er mit etwas gemächlichen Gefährten an, dazu
 erholten die in der letzten Zeit dort stattenfindenden
 Ergebnisse. Doch sei es vorweg genommen, daß es zu
 unpartheiliger Sitzung kam, wofür man in erster Linie dem
 T. u. B. danken hat. Daß es in den letzten Minuten beim
 Stande von 3:3 was hat herging, ist leicht zu ver-
 stehen: denn die Feldmarker sehen alles daran, um wenig-
 ens ein Unentschieden zu erzielen, aber auch die T. u. B.
 er verteidigen mit allen zur Verfügung stehenden Mit-
 teln. Während des Spieles sah man zwei gänzlich ver-
 schiedene Halbseiten, was aus dem Ergebnis auch wohl
 zu erklären ist. In der 1. Halbzeit waren die T. u. B. er
 ständig überlegen. Schon nach vierstündigem Spiel
 hatten die Borchster drei Tore erzielt, die alle von der
 rechten Seite fielen, und zwar trat der Haßfelden 2 Tore
 und der Birkhäuser 1 Tor. Gänzlich ungekehrt war es
 der zweiten Halbzeit: denn leicht machte es die Feld-
 marker, die 8 Tore erzielten, während die T. u. B. er nur
 ein Tor durch einen schnellen Vorstoß erzielen und somit
 nur, wenn auch etwas stillständigen Sieg errangen. Beide
 Mannschaften erzielten den Führungspunkt.

Schwerathletik.

Äthlet.-Sportvereinigung 1894.

Vor ausgetrocknetem Haus fanden am verarmten
 amtag die Aufseherinnen um die Gammelfierstsch
 Niederrhein-Baues in Oberhausen statt. Von Bocholt
 und 4 Kämpfer im Ring, und alle vier haben ihr
 festes getan, um den Sieg mit nach Bocholt zu bringen.
 Von Bantamge wahl stand sich gegenüber:
 Seifert (Hamborn) Bußmann (Bocholt).
 ideo ebenfalls, hart im Wetzen und Nehmen. Buß-
 mann konnte schon in der ersten Runde durch seine ellene
 che und seine wuchsteilsten Schläge einen nennens-
 werten Vorsprung erringen. In der zweiten Runde
 überlegen und Seifert vor sich her treibend, gab der
 Sieger am Ende der Runde den Sieg konfirmiert auf.
 Am Sechsgewicht fanden sich am vierten Mai
 Clebert (Sierdorf) – Holten (Bocholt)
 (2. Deutscher Meißner) –

Alma acemtißer. Wer diese beiden Ringe fäch schon
fämpfen laß, weiß bestimmt, daß einer dem andern
gts nachgibt und jeder eine gewisse Gleichsamte hat.
war es nun auch wieder beim letzten Kampf. Bald
der eine im Vorteil, bald der andere. Schwingen
Stopper rechts und links wechselten stückhast mit-
ander. Nur die bessere technische Arbeit konnte
dort durch einen kleinen Punktevorsprung den Sieg
nngen.

Im Mittelgewicht
Müller (Osterfeld) — Naab (Wohlt).
Der schon ältere Kämpfer. Müller liegt von Anfang
an kräftig los und Naab macht harte Broden ein-
stecken, erwirbt aber auch recht kräftig mit seinen
Füßern. In der letzten Runde sieht die bessere
Kunst Müllers durch einen kleinen Punktevorsprung.

Jeder braucht Freude!

**Herren- Pullover
und Pullunder 1 75**

in reiner Wolle. . von 7.90 bis **1.73**
Strickwesten
 melierte mod. Farben 9.75 bis **4.45**

Kinder-Pullover
teils mit Reißverschluß 5.25 bis **7.95**

**Gestrick'te
Knaben-Anzüge** 2.95
plattiert u. reine Wolle 6/75 bis

**Für je 5 Mark Einkauf erhalten
Sie 1 Los!**

Wwe. Aug. Meyer,
Markt 4.

Die nächste Paarung im Weltergewicht
Albäner (Oberhausen) — Koppers (Bocholt)
(zweim. Deutscher Meister).

pers hatte sich etwas vorgenommen. In der der schlug er den zweimaligen Deutschen Meister mußte auch schon ein haushoher Punktflut über o. herauskommen. Um Geis zu werden. Denn genügt ist das Kampferge für die Meister zu. Koppers zeigte schon in der ersten K. die Überlegenheit. Durch geschickte Manöbe s bedeutende Formverbesserung in letzter Zeit wo der zweiten Runde kam das Uebel für Kops in einem linken Stopper von Koppers Koppers seit einem rechten Kinnhaken, der glatt lant, und Köscher fiel in die Seile, wo er sich en lassen mußte.

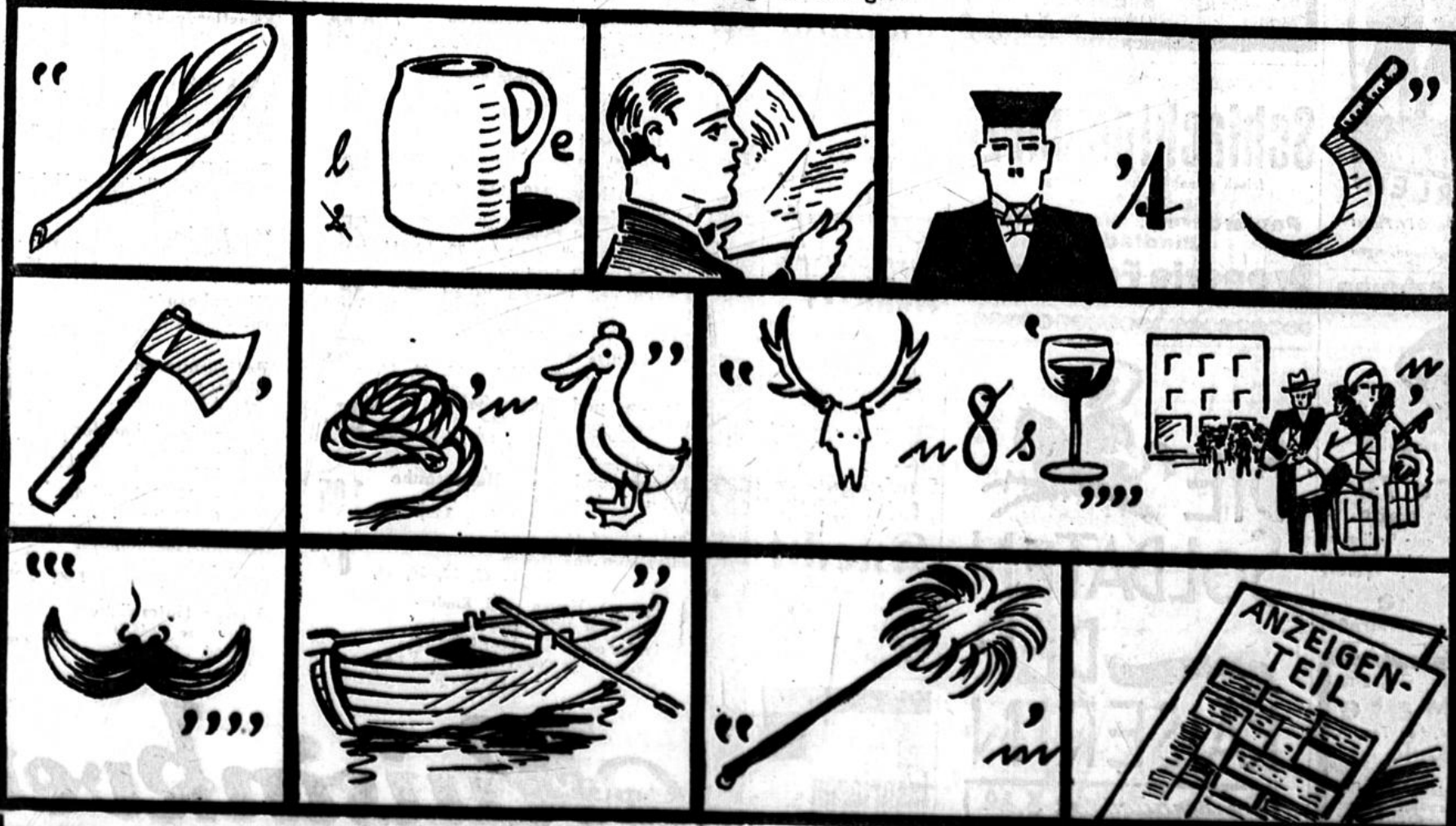
Die Endkämpfe um die Gaumeisterschaft ft
nächsten Sonntag im „Großen Kurfürsten“ zu
statt.

Gottesdienstordnung

Mariä Empfängnis (8. Dezember).

St. Georg. Gottesdienstordnung wie am Sonntag;
7.30 Uhr *h.* Messe und gem. *h.* Kommunion der Zün-
glings-Sodalität, nachmittags 4 Uhr Andacht und feier-
liche Aufnahme in die Sodalität. — **St. Josef.** 6, 7 und
8 Uhr *h.* Messen. 9.15 Uhr Hochamt. 10.30 Uhr letzte
h. Messe. 2 Uhr Andacht. 8 Uhr gem. *h.* Kommunion
der Anaben von der Josefschule. Samstag 12 Uhr Vor-
bereitung. — **Liebfrauen.** Die *h.* Messen beginnen
6.30, 7.30, 8.30, 9.30 (feierliches Hochamt) und 11 Uhr.
Predigt ist 8.30 Uhr. 2.30 Uhr ist Andacht zur Ehren der
allerheiligsten Jungfrau. 4 Uhr hat der 3. Orden Ver-
sammlung mit Ansprache. — **St. Klara.** 7 Uhr Hoch-
amt. 8.30 Uhr Eingemeße. 5.15 Uhr Festandacht. —
St. Agnes-Hospital. 7 Uhr *h.* Messe. 5.30 Uhr An-
dacht. **Spork.** 7.30 Uhr Frühmesse und General-
kommunion für alle Jungmänner und Jungfrauen. 10
Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Festpredigt für die Jungmänner
und Jungfrauen und Aufnahme neuer Mitglieder. —
Kapuzinerkirche. 6, 6.30 und 7 Uhr *h.* Messen. 8 Uhr
Lebtenamt. 2.30 Uhr Andacht. Während der Oktav
der Unbef. Empfängnis, beginnend am Vorabend des
Festes, wird das Allerheiligste ausgestellt am Abend von
5.30—8.30 Uhr und morgens von 5.45—7 Uhr. — **Carla.**
7 Uhr *h.* Messe mit gem. *h.* Kommunion des Mitter-
vereins. 9 Uhr gem. *h.* Kommunion der jüngeren
Anaben. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Fest-
andacht zur Mutter Gottes. — **Hebe.** 6 Uhr *h.*
Messe. 6.30 Uhr *h.* Messe. 7.30 Uhr *h.* Messe und gem.
h. Kommunion der katholischen Jugend. 9 Uhr *h.*
Messe mit Volksgesang. 10 Uhr Hochamt und Predigt.
11.30 Uhr Andacht. — **Kapelle in Arching.** 7 Uhr
und 9.30 Uhr *h.* Messen mit Pr. d. g. — **Ringenberg.**
7 Uhr 1. *h.* Messe. 9.30 Uhr Hochamt. 3 Uhr Andacht.
Unholt. 6.30 Uhr *h.* Messe. 8 Uhr *h.* Messe. 10 Uhr
Hochamt. 3 Uhr Festandacht.

Die nächste Aufgabe, die in einigen Tagen veröffentlicht wird, gibt näheren Aufschluß über die Teilnahmebedingungen, sowie die ausgesetzten Preise.
Vorerst allen ein gutes Gelingen.



des Bocholter Volksblattes.

HERTZ

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

● Berlin, 6. Dezember.
Erwartungsgemäß eröffnete die heutige Börse sehr gut.

Der beginnende Weihnachtstag und die Unsicherheit, ob es gelingen wird, ihn bis zum Januar zu verlagern, waren die Hauptstützungs-momente.

Demgegenüber traten die Nachrichten aus der Wirtschaft etwas in den Hintergrund. Die Fundbesserung, das etwas freundlichere New York, ein im allgemeinen hoffnungsvoller Konjunkturbericht, ge-besserte Preisgabelungen und ähnliches hatten zweifellos beim Publikum Kaufinteresse ausgelöst.

Die Umsatztätigkeit war zunächst ziemlich gering und nahm erst im Laufe der ersten Stunden an. Besonders am Montanmarkt, unter Führung von Harpener, die, obwohl die gestrigen Gerüchte betreffs der Döbendenaussichten als verfrüht bezeichnet werden, stärkere Nachfrage auf sich zogen, wurde das Geschäft ausgiebig gehandelt. Auch Conti Gummi lagen weiter fest. Schul-titel konnten den größten Teil ihres Anfangsverlustes wieder aufholen. Am Rentenmarkt war die Tendenz dagegen sehr still. Nur die Mittelkassette konnte 0,5 Proz. und die Reichsbahnvorzugsanleihe 3/8 Proz. anheben.

Bremen: Baumwolle (amtlich)

	6. 12.	5. 12.
Dezember	5.12	5.12
Januar	5.12	5.12
Februar	5.12	5.12
März	5.12	5.12
April	5.12	5.12
Mai	5.12	5.12
Juni	5.12	5.12
Juli	5.12	5.12

Liverpool: Baumwolle

	6. 12.	5. 12.
Dezember	5.12	5.12
Januar	5.12	5.12
Februar	5.12	5.12
März	5.12	5.12
April	5.12	5.12
Mai	5.12	5.12
Juni	5.12	5.12
Juli	5.12	5.12

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	6. 12.	5. 12.
Dezember	5.12	5.12
Januar	5.12	5.12
Februar	5.12	5.12
März	5.12	5.12
April	5.12	5.12
Mai	5.12	5.12
Juni	5.12	5.12
Juli	5.12	5.12

New Orleans: Baumwolle

	6. 12.	5. 12.
Dezember	5.12	5.12
Januar	5.12	5.12
Februar	5.12	5.12
März	5.12	5.12
April	5.12	5.12
Mai	5.12	5.12
Juni	5.12	5.12
Juli	5.12	5.12

New York: Baumwolle

	6. 12.	5. 12.
Dezember	5.12	5.12
Januar	5.12	5.12
Februar	5.12	5.12
März	5.12	5.12
April	5.12	5.12
Mai	5.12	5.12
Juni	5.12	5.12
Juli	5.12	5.12

Geschätzte Totalaufuhren

	6. 12.	5. 12.
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	2000	2000
Baumwollzufuhr in Golf Häfen	5000	5000
Zufuhr in Pacific Häfen	2000	2000
Export nach England	2000	2000
Export nach Frankreich	2000	2000
Export nach dem übrigen Kontinent	14000	14000
Fracht n. Liverpool stark gepr. Ballen	31000	31000
Fracht für Standard	-	-

während Reichsgeldbuchforderungen völlig unverändert waren und die Industriebörsen Abweichungen bis zu 0,25 Proz. nach beiden Seiten aufwiesen. Wandbriefe lagen aber etwas schwächer.

So lagen zwar wieder kleine Kaufordres von dieser Seite vor, sie beschränkten sich aber doch auf Spezialpa-piere. Die Spekulation fühlte sich dagegen durch die ein-gangs angegebenen Gründe in ihren Dispositionen gehin-dert. Gegen die vordränglichen Tagesbrachten die ersten Notierungen eine gewisse Enttäuschung, gegen gestern waren sie im allgemeinen gehalten. 1-1,5 Proz. schwä-cher eröffneten Braubrand, Mansfelder, Leopold Grube, Schulte und Rheing. während Buderus, Rhein Braun-schule und Schiffbauwerte im gleichen Ausmaße gebessert waren.

Am Berliner Geldmarkt war Tagesgeld weiter sehr leicht und an der unteren Grenze mit 4 1/2 Proz. in Aus-nahmefällen auch mit 4 Proz. erhältlich. Die Nachfrage nach Privatdiskonten hielt an. Auch für Reichsgeldschel-per 28. Februar zu 3 1/2 Proz. und Reichsgeldanweisungen per 18. April zu 4 1/2 Proz. blieb die Nachfrage be-stehen, die Umsätze waren aber nicht erheblich.

Märkte.

Viehmarkt in Münster.

● Münster, 6. Dez. Der heutige Viehmarkt war be-schäftigt mit 34 Pferden. Der Handel war in Werden langam und in Schmalenbach lebhaft. Es folgten: Warmblüter bis 550 Mk., Kaltblüter bis 675 Mk., Kreuzungen bis 500 Mk., 1-jährige Kaltblüter 350-450 Mk., 2-jährige 450-550 Mk., Saugpferde bis 250 Mk., Schlachtpferde bis 120 Mk. Ferkel folgten je Woche 1-1,50 Mk. Der nächste Viehmarkt findet am Dienstag, den 20. Dezember, statt.

Viehmarkt in Dorsten.

Dorsten, 6. Dez. Auftrieb: 40 Stück Rindvieh, 683 Schweine, 25 Pferde. Es folgten: Rind: 1. Sorte 300 bis 350, 2. Sorte 250-300, 3. Sorte 150-200 Mk. Rinder: 1. Sorte 220-270, 2. Sorte 150-200.

Der laufende Kapitalzuwachs entscheidet.

Die D.D.Bank zur Wirtschaftslage.

Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft weist in ihrem Dezember-Bericht darauf hin, daß sich in einer wachsenden Anzahl der konjunkturabhängigen Industrie- und Gewerbebetriebe eine langsame Besserung durchsetzen konnte. Sie entlaste zwar den Arbeitsmarkt nicht sofort, ermögliche aber den Unternehmern eine Verbesserung der Rentabilität, die für die weitere Entwicklung von großer Bedeutung sei. Die industrielle Produktion sei als Ganzes in langsamem Aufsteigen begriffen, vor allem in den Schlüsselindustrien Kohle und Eisen und in manchen Konsumgüterindustrien. Für die deutsche Wirtschaft handle es sich zunächst darum, den Weg zu einem neuen Anstieg in vorsichtigen Etappen zurückzu-legen.

Der Bericht weist ferner auf die Notwendigkeit der Auflösung der gehorteten Bargeldbestände hin, die in der letzten Zeit kräftige Fortschritte gemacht habe. Für die Entwicklung des Geldmarktes sei die Tatsache sehr vorteilhaft gewesen, daß die Verflüssigung nicht durch große Kreditanträge des Reiches gehindert wurde. Ein Vergleich mit anderen Ländern zeige, daß es Deutschland gelungen sei, seine öffentlichen Einnahmen noch in leidlicher Ordnung durch die Kasse hindurchzuführen. Die sich demnach im deutschen Reichshaushalt fühlere finanzielle Anspannungen ergeben werden, hänge entscheidend von der Gestaltung der allgemeinen Wirtschaftslage ab. Da sich auch eine stärkere Konjunkturbelebung nicht so schnell in Form erhöhter Steuererträge niederschlagen, sei dar-mit zu rechnen, daß sich in den ersten Monaten 1933 die

Notwendigkeit ergeben könne, gewisse Kassenbewer-tungen durch Kreditaufnahme zu überbrücken. Der Kre-ditbedarf des Reiches sei dürfte dann aber auf einen Geld- und Kapitalmarkt stoßen, dessen gestiegene Ver-kaufung auf Abminderung der erforderlichen Beiträge aus-alle, ohne schädlich auf die Wirtschaft zurückzuwirken.

Nach einer Darlegung der Situation am Kapital-markt kommt der Bericht zu dem Schluß, daß es für die Entwicklung des deutschen Kapitalmarktes und der gesamten Wirtschaftsförderung von nicht absehbarem Nutzen wäre, wenn nunmehr ein einigermaßen Ver-trust auf weitere einseitige auf Kosten der Gläubiger gehende Maßnahmen des Schuldnerschutzes ausgesprochen würde. In der nächsten Zukunft komme es entscheidend auf die Größe der laufenden Kapi-talzuwachsquote an, die ausschlaggebend den Um-fang der Arbeiten bestimme, die angegriffen werden könne. Nur von hier aus sei eine Arbeitsbeschaffung und Konsumbelebung in Gang zu bringen, die im Kreis-lauf der privaten Wirtschaft weiterwirke. So-wie Arbeitsbeschaffung mit öffentlichen Mitteln ein-geleitet werden könne, sei die dadurch begrenzte erreichbare Beschäftigung und Konsumerweiterung wertvoll und könne dazu beitragen, die Wirtschaftslage zu überwinden. Durch die aus der Verwertung der Steuererträge und aus anderen Quellen dem Kreditmarkt zuleitenden Mittel stiehe für die erwartende Produktions- und Um-fahrterweiterung eine ausreichende Versorgung mit kurzfristigem Kredit zur Verfügung.

3. Sorte 80-150 Mk. Schweine: 4-8 Wochen alt 6-7, 8-10 Wochen alt 7-8, 10-12 Wochen alt 8-9, 12-15 Wochen alt 9-10, 15-20 Wochen alt 10-11, 20-25 Wochen alt 11-12, 25-30 Wochen alt 12-13, 30-35 Wochen alt 13-14, 35-40 Wochen alt 14-15, 40-45 Wochen alt 15-16, 45-50 Wochen alt 16-17, 50-55 Wochen alt 17-18, 55-60 Wochen alt 18-19, 60-65 Wochen alt 19-20, 65-70 Wochen alt 20-21, 70-75 Wochen alt 21-22, 75-80 Wochen alt 22-23, 80-85 Wochen alt 23-24, 85-90 Wochen alt 24-25, 90-95 Wochen alt 25-26, 95-100 Wochen alt 26-27, 100-105 Wochen alt 27-28, 105-110 Wochen alt 28-29, 110-115 Wochen alt 29-30, 115-120 Wochen alt 30-31, 120-125 Wochen alt 31-32, 125-130 Wochen alt 32-33, 130-135 Wochen alt 33-34, 135-140 Wochen alt 34-35, 140-145 Wochen alt 35-36, 145-150 Wochen alt 36-37, 150-155 Wochen alt 37-38, 155-160 Wochen alt 38-39, 160-165 Wochen alt 39-40, 165-170 Wochen alt 40-41, 170-175 Wochen alt 41-42, 175-180 Wochen alt 42-43, 180-185 Wochen alt 43-44, 185-190 Wochen alt 44-45, 190-195 Wochen alt 45-46, 195-200 Wochen alt 46-47, 200-205 Wochen alt 47-48, 205-210 Wochen alt 48-49, 210-215 Wochen alt 49-50, 215-220 Wochen alt 50-51, 220-225 Wochen alt 51-52, 225-230 Wochen alt 52-53, 230-235 Wochen alt 53-54, 235-240 Wochen alt 54-55, 240-245 Wochen alt 55-56, 245-250 Wochen alt 56-57, 250-255 Wochen alt 57-58, 255-260 Wochen alt 58-59, 260-265 Wochen alt 59-60, 265-270 Wochen alt 60-61, 270-275 Wochen alt 61-62, 275-280 Wochen alt 62-63, 280-285 Wochen alt 63-64, 285-290 Wochen alt 64-65, 290-295 Wochen alt 65-66, 295-300 Wochen alt 66-67, 300-305 Wochen alt 67-68, 305-310 Wochen alt 68-69, 310-315 Wochen alt 69-70, 315-320 Wochen alt 70-71, 320-325 Wochen alt 71-72, 325-330 Wochen alt 72-73, 330-335 Wochen alt 73-74, 335-340 Wochen alt 74-75, 340-345 Wochen alt 75-76, 345-350 Wochen alt 76-77, 350-355 Wochen alt 77-78, 355-360 Wochen alt 78-79, 360-365 Wochen alt 79-80, 365-370 Wochen alt 80-81, 370-375 Wochen alt 81-82, 375-380 Wochen alt 82-83, 380-385 Wochen alt 83-84, 385-390 Wochen alt 84-85, 390-395 Wochen alt 85-86, 395-400 Wochen alt 86-87, 400-405 Wochen alt 87-88, 405-410 Wochen alt 88-89, 410-415 Wochen alt 89-90, 415-420 Wochen alt 90-91, 420-425 Wochen alt 91-92, 425-430 Wochen alt 92-93, 430-435 Wochen alt 93-94, 435-440 Wochen alt 94-95, 440-445 Wochen alt 95-96, 445-450 Wochen alt 96-97, 450-455 Wochen alt 97-98, 455-460 Wochen alt 98-99, 460-465 Wochen alt 99-100, 465-470 Wochen alt 100-101, 470-475 Wochen alt 101-102, 475-480 Wochen alt 102-103, 480-485 Wochen alt 103-104, 485-490 Wochen alt 104-105, 490-495 Wochen alt 105-106, 495-500 Wochen alt 106-107, 500-505 Wochen alt 107-108, 505-510 Wochen alt 108-109, 510-515 Wochen alt 109-110, 515-520 Wochen alt 110-111, 520-525 Wochen alt 111-112, 525-530 Wochen alt 112-113, 530-535 Wochen alt 113-114, 535-540 Wochen alt 114-115, 540-545 Wochen alt 115-116, 545-550 Wochen alt 116-117, 550-555 Wochen alt 117-118, 555-560 Wochen alt 118-119, 560-565 Wochen alt 119-120, 565-570 Wochen alt 120-121, 570-575 Wochen alt 121-122, 575-580 Wochen alt 122-123, 580-585 Wochen alt 123-124, 585-590 Wochen alt 124-125, 590-595 Wochen alt 125-126, 595-600 Wochen alt 126-127, 600-605 Wochen alt 127-128, 605-610 Wochen alt 128-129, 610-615 Wochen alt 129-130, 615-620 Wochen alt 130-131, 620-625 Wochen alt 131-132, 625-630 Wochen alt 132-133, 630-635 Wochen alt 133-134, 635-640 Wochen alt 134-135, 640-645 Wochen alt 135-136, 645-650 Wochen alt 136-137, 650-655 Wochen alt 137-138, 655-660 Wochen alt 138-139, 660-665 Wochen alt 139-140, 665-670 Wochen alt 140-141, 670-675 Wochen alt 141-142, 675-680 Wochen alt 142-143, 680-685 Wochen alt 143-144, 685-690 Wochen alt 144-145, 690-695 Wochen alt 145-146, 695-700 Wochen alt 146-147, 700-705 Wochen alt 147-148, 705-710 Wochen alt 148-149, 710-715 Wochen alt 149-150, 715-720 Wochen alt 150-151, 720-725 Wochen alt 151-152, 725-730 Wochen alt 152-153, 730-735 Wochen alt 153-154, 735-740 Wochen alt 154-155, 740-745 Wochen alt 155-156, 745-750 Wochen alt 156-157, 750-755 Wochen alt 157-158, 755-760 Wochen alt 158-159, 760-765 Wochen alt 159-160, 765-770 Wochen alt 160-161, 770-775 Wochen alt 161-162, 775-780 Wochen alt 162-163, 780-785 Wochen alt 163-164, 785-790 Wochen alt 164-165, 790-795 Wochen alt 165-166, 795-800 Wochen alt 166-167, 800-805 Wochen alt 167-168, 805-810 Wochen alt 168-169, 810-815 Wochen alt 169-170, 815-820 Wochen alt 170-171, 820-825 Wochen alt 171-172, 825-830 Wochen alt 172-173, 830-835 Wochen alt 173-174, 835-840 Wochen alt 174-175, 840-845 Wochen alt 175-176, 845-850 Wochen alt 176-177, 850-855 Wochen alt 177-178, 855-860 Wochen alt 178-179, 860-865 Wochen alt 179-180, 865-870 Wochen alt 180-181, 870-875 Wochen alt 181-182, 875-880 Wochen alt 182-183, 880-885 Wochen alt 183-184, 885-890 Wochen alt 184-185, 890-895 Wochen alt 185-186, 895-900 Wochen alt 186-187, 900-905 Wochen alt 187-188, 905-910 Wochen alt 188-189, 910-915 Wochen alt 189-190, 915-920 Wochen alt 190-191, 920-925 Wochen alt 191-192, 925-930 Wochen alt 192-193, 930-935 Wochen alt 193-194, 935-940 Wochen alt 194-195, 940-945 Wochen alt 195-196, 945-950 Wochen alt 196-197, 950-955 Wochen alt 197-198, 955-960 Wochen alt 198-199, 960-965 Wochen alt 199-200, 965-970 Wochen alt 200-201, 970-975 Wochen alt 201-202, 975-980 Wochen alt 202-203, 980-985 Wochen alt 203-204, 985-990 Wochen alt 204-205, 990-995 Wochen alt 205-206, 995-1000 Wochen alt 206-207, 1000-1005 Wochen alt 207-208, 1005-1010 Wochen alt 208-209, 1010-1015 Wochen alt 209-210, 1015-1020 Wochen alt 210-211, 1020-1025 Wochen alt 211-212, 1025-1030 Wochen alt 212-213, 1030-1035 Wochen alt 213-214, 1035-1040 Wochen alt 214-215, 1040-1045 Wochen alt 215-216, 1045-1050 Wochen alt 216-217, 1050-1055 Wochen alt 217-218, 1055-1060 Wochen alt 218-219, 1060-1065 Wochen alt 219-220, 1065-1070 Wochen alt 220-221, 1070-1075 Wochen alt 221-222, 1075-1080 Wochen alt 222-223, 1080-1085 Wochen alt 223-224, 1085-1090 Wochen alt 224-225, 1090-1095 Wochen alt 225-226, 1095-1100 Wochen alt 226-227, 1100-1105 Wochen alt 227-228, 1105-1110 Wochen alt 228-229, 1110-1115 Wochen alt 229-230, 1115-1120 Wochen alt 230-231, 1120-1125 Wochen alt 231-232, 1125-1130 Wochen alt 232-233, 1130-1135 Wochen alt 233-234, 1135-1140 Wochen alt 234-235, 1140-1145 Wochen alt 235-236, 1145-1150 Wochen alt 236-237, 1150-1155 Wochen alt 237-238, 1155-1160 Wochen alt 238-239, 1160-1165 Wochen alt 239-240, 1165-1170 Wochen alt 240-241, 1170-1175 Wochen alt 241-242, 1175-1180 Wochen alt 242-243, 1180-1185 Wochen alt 243-244, 1185-1190 Wochen alt 244-245, 1190-1195 Wochen alt 245-246, 1195-1200 Wochen alt 246-247, 1200-1205 Wochen alt 247-248, 1205-1210 Wochen alt 248-249, 1210-1215 Wochen alt 249-250, 1215-1220 Wochen alt 250-251, 1220-1225 Wochen alt 251-252, 1225-1230 Wochen alt 252-253, 1230-1235 Wochen alt 253-254, 1235-1240 Wochen alt 254-255, 1240-1245 Wochen alt 255-256, 1245-1250 Wochen alt 256-257, 1250-1255 Wochen alt 257-258, 1255-1260 Wochen alt 258-259, 1260-1265 Wochen alt 259-260, 1265-1270 Wochen alt 260-261, 1270-1275 Wochen alt 261-262, 1275-1280 Wochen alt 262-263, 1280-1285 Wochen alt 263-264, 1285-1290 Wochen alt 264-265, 1290-1295 Wochen alt 265-266, 1295-1300 Wochen alt 266-267, 1300-1305 Wochen alt 267-268, 1305-1310 Wochen alt 268-269, 1310-1315 Wochen alt 269-270, 1315-1320 Wochen alt 270-271, 1320-1325 Wochen alt 271-272, 1325-1330 Wochen alt 272-273, 1330-1335 Wochen alt 273-274, 1335-1340 Wochen alt 274-275, 1340-1345 Wochen alt 275-276, 1345-1350 Wochen alt 276-277, 1350-1355 Wochen alt 277-278, 1355-1360 Wochen alt 278-279, 1360-1365 Wochen alt 279-280, 1365-1370 Wochen alt 280-281, 1370-1375 Wochen alt 281-282, 1375-1380 Wochen alt 282-283, 1380-1385 Wochen alt 283-284, 1385-1390 Wochen alt 284-285, 1390-1395 Wochen alt 285-286, 1395-1400 Wochen alt 286-287, 1400-1405 Wochen alt 287-288, 1405-1410 Wochen alt 288-289, 1410-1415 Wochen alt 289-290, 1415-1420 Wochen alt 290-291, 1420-1425 Wochen alt 291-292, 1425-1430 Wochen alt 292-293, 1430-1435 Wochen alt 293-294, 1435-1440 Wochen alt 294-295, 1440-1445 Wochen alt 295-296, 1445-1450 Wochen alt 296-297, 1450-1455 Wochen alt 297-298, 1455-1460 Wochen alt 298-299, 1460-1465 Wochen alt 299-300, 1465-1470 Wochen alt 300-301, 1470-1475 Wochen alt 301-302, 1475-1480 Wochen alt 302-303, 1480-1485 Wochen alt 303-304, 1485-1490 Wochen alt 304-305, 1490-1495 Wochen alt 305-306, 1495-1500 Wochen alt 306-307, 1500-1505 Wochen alt 307-308, 1505-1510 Wochen alt 308-309, 1510-1515 Wochen alt 309-310, 1515-1520 Wochen alt 310-311, 1520-1525 Wochen alt 311-312, 1525-1530 Wochen alt 312-313, 1530-1535 Wochen alt 313-314, 1535-1540 Wochen alt 314-315, 1540-1545 Wochen alt 315-316, 1545-1550 Wochen alt 316-317, 1550-1555 Wochen alt 317-318, 1555-1560 Wochen alt 318-319, 1560-1565 Wochen alt 319-320, 1565-1570 Wochen alt 320-321, 1570-1575 Wochen alt 321-322, 1575-1580 Wochen alt 322-323, 1580-1585 Wochen alt 323-324, 1585-1590 Wochen alt 324-325, 1590-1595 Wochen alt 325-326, 1595-1600 Wochen alt 326-327, 1600-1605 Wochen alt 327-328, 1605-1610 Wochen alt 328-329, 1610-1615 Wochen alt 329-330, 1615-1620 Wochen alt 330-331, 1620-1625 Wochen alt 331-332, 1625-1630 Wochen alt 332-333, 1630-1635 Wochen alt 333-334, 1635-1640 Wochen alt 334-335, 1640-1645 Wochen alt 335-336, 1645-1650 Wochen alt 336-337, 1650-1655 Wochen alt 337-338, 1655-1660 Wochen alt 338-339, 1660-1665 Wochen alt 339-340, 1665-1670 Wochen alt 340-341, 1670-1675 Wochen alt 341-342, 1675-1680 Wochen alt 342-343, 1680-1685 Wochen alt 343-344, 1685-1690 Wochen alt 344-345, 1690-1695 Wochen alt 345-346, 1695-1700 Wochen alt 346-347, 1700-1705 Wochen alt 347-348, 1705-1710 Wochen alt 348-349, 1710-1715 Wochen alt 349-350, 1715-1720 Wochen alt 350-351, 1720-1725 Wochen alt 351-352, 1725-1730 Wochen alt 352-353, 1730-1735 Wochen alt 353-354, 1735-1740 Wochen alt 354-355, 1740-1745 Wochen alt 355-356, 1745-1750 Wochen alt 356-357, 1750-1755 Wochen alt 357-358, 1755-1760 Wochen alt 358-359, 1760-1765 Wochen alt 359-360, 1765-1770 Wochen alt 360-361, 1770-1775 Wochen alt 361-362, 1775-1780 Wochen alt 362-363, 1780-1785 Wochen alt 363-364, 1785-1790 Wochen alt 364-365, 1790-1795 Wochen alt 365-366, 1795-1800 Wochen alt 366-367, 1800-1805 Wochen alt 367-368, 1805-1810 Wochen alt 368-369, 1810-1815 Wochen alt 369-370, 1815-1820 Wochen alt 370-371, 1820-1825 Wochen alt 371-372, 1825-1830 Wochen alt 372-373, 1830-1835 Wochen alt 373-374, 1835-1840 Wochen alt 374-375, 1840-1845 Wochen alt 375-376, 1845-1850 Wochen alt 376-377, 1850-1855 Wochen alt 377-378, 1855-1860 Wochen alt 378-379, 1860-1865 Wochen alt 379-380, 1865-1870 Wochen alt 380-381, 1870-1875 Wochen alt 381-382, 1875-1880 Wochen alt 382-383, 1880-1885 Wochen alt 383-384, 1885-1890 Wochen alt 384-385, 1890-1895 Wochen alt 385-386, 1895-1900 Wochen alt 386-387, 1900-1905 Wochen alt 387-388, 1905-1910 Wochen alt 388-389, 1910-1915 Wochen alt 389-390, 1915-1920 Wochen alt 390-391, 1920-1925 Wochen alt 391-392, 1925-1930 Wochen alt 392-393, 1930-1935 Wochen alt 393-394, 1935-1940 Wochen alt 394-395, 1940-1945 Wochen alt 395-396, 1945-1950 Wochen alt 396-397, 1950-1955 Wochen alt 397-398, 1955-1960 Wochen alt 398-399, 1960-1965 Wochen alt 399-400, 1965-1970 Wochen alt 400-401, 1970-1975 Wochen alt 401-402, 1975-1980 Wochen alt 402-403, 1980-1985 Wochen alt 403-404, 1985-1990 Wochen alt 404-405, 1990-1995 Wochen alt 405-406, 1995-2000 Wochen alt 406-407, 2000-2005 Wochen alt 407-408, 2005-2010 Wochen alt 408-409, 2010-2015 Wochen alt 409-410, 2015-2020 Wochen alt 410-411, 2020-2025 Wochen alt 411-412, 2025-2030 Wochen alt 412-413, 2030-2035 Wochen alt 413-414, 2035-2040 Wochen alt 414-415, 2040-2045 Wochen alt 415-416, 2045-2050 Wochen alt 416-417, 2050-2055 Wochen alt 417-418, 2055-2060 Wochen alt 418-419, 2060-2065 Wochen alt 419-420, 2065-2070 Wochen alt 420-421, 2070-2075 Wochen alt 421-422, 2075-2080 Wochen alt 422-423, 2080-2085 Wochen alt 423-424, 2085-2090 Wochen alt 424-425, 2090-2095 Wochen alt 425-426, 2095-2100 Wochen alt 426-427, 2100-2105 Wochen alt 427-428, 2105-2110 Wochen alt 4